



BULLETIN VISARTE ZÜRICH

Nr. 3 / 2013



VAMPIRE

BULLETIN VISARTE ZÜRICH 3/2013

2	<u>Was bleibt</u>
6	<u>Die Kunst ist das eine - die Räume, die man ihr zugesteht etwas anderes</u>
10	<u>Beim sonntäglichen Zeitungslesen</u>
12	<u>Ausstellungen</u>
17	<u>Bücher Neuerscheinungen und Empfehlungen</u>
18	<u>sihlquai55</u>
19	<u>kabinett visarte zürich</u>

20	<u>Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung</u>
26	<u>Mitteilungen</u>

Das bulletin visarte 3/2013 ist folgendermassen bebildert.

- > Umschlag: conditionsofagood. Foto: Elisabeth Eberle
 - > Innenseite: Paul Sieber. Rendez vous in der Altstadt.
Foto: Annalies Walter
 - > S. 8-9: conditionsofagood. Foto: Elisabeth Eberle
 - > S. 16: conditionsofagood. Foto: Elisabeth Eberle
 - > S.24-25: Maya Vonmoos. Rendez vous in der Altstadt.
Foto: Annalies Walter
-

WAS BLEIBT

Guido Magnaguagno

Nachlass ist, was übrig bleibt.

Nachgelassen, überlassen, aus der eigenen Hand gegeben. Für manche KünstlerInnen ist dies eine eher schmerzliche Vorstellung, und sie beginnen selber Ordnung zu machen, zu bereinigen, zu archivieren oder sich mindestens um eine Art Nachfolge zu kümmern. Andere halten vom Nachleben wenig. Auch aus Resignation. Der Wunsch fast aller KünstlerInnen ist wohl schon, dass wenigstens die wichtigsten Teile ihres Werks überleben und auf Verständnis, ja Freude und Wohlbefinden treffen. Sind doch Artefakte, wie uns Museen, Kirchen oder Antiquitätenläden unschwer zeigen, Gegenstände mit erhöhtem Erinnerungswert. In ihnen ist immer auch vergangene Zeit aufgehoben, Geheimnisse und Offenbarungen, Schönheit und Schicksal, oder ganz einfach Verwandtschaft oder Freundschaft. Kultur ist immer zuerst Sorge. Ohne Pflege keine Kultur. Ohne Kulturpflege kein Gedächtnis, keine Geschichte.

So ist es ratsam, einen «Nachlass zu Lebzeiten» einzurichten, wie es schon Robert Musil, wenn auch nicht ohne Ironie, forderte. Der Künstler selber soll schliesslich verantwortlich für das Bild zeichnen, das dann die Nachwelt von ihm macht. Und da ist Skizzenhaftes zumeist Überflüssiges, Anekdotisches nur störend, was zählt, ist die berühmte «Substanz». Da taugen selbst Giacomettis abgelöste Atelierwände nicht wirklich, es sei denn für kryptische Legendenbildung. Installationsfotos verblassen, selbst Tagebücher haben beängstigende Halbwertszeiten, der Künstler verschwindet hinter seinem Werk, und das ist gut so (zu Lebzeiten sind unentschiedene Austausch-Verhältnisse erwünscht).

So sind Nachlässe halt vielleicht lästig, aber wichtig.
Der Photograph und Maler Gotthard Schuh etwa legte schon früh ein rigides Triple A-Archiv an. Mit Erfolg. Das Schuh-Bild ist zementiert. Das allerbeste Rezept besteht vielleicht im Bestreben, nur solche Kunst zu produzieren, oder es wie Picasso und seine Kunsthändler, einfach selbstherrlich zu behaupten. Doch diese Gabe (Gnade?) scheint rar, und so fällt die Aufgabe meist den ratlosen Ehefrauen, Kindern und Enkeln, den Freunden und zuletzt den KunsthistorikerInnen zu, die sich nur zu oft als Totengräber fühlen. Ausser sie unternehmen in grösserem Stil und ebensolchen Efforts Unterfangen wie das neugegründete Zürcher «art dock». Ausgehend von der Misere um die Nachlasstiftung Otto Müller / Trudi Demut hat sich eine Initiative und ein Verein gebildet, der den Kern des Zürcher Kulturerbes des 20. Jahrhunderts lebendig erhalten will. Das ist nicht wenig und nicht wenig einfach. Der Verein ist froh, wenn sich auch die lebenden Zeitgenossen zu Zeiten für die Vergangenheit engagieren, weil sie ihr bald einmal auch anheimfallen. Dass sich die Zürcher alt 68er um ihre im Internationalismus untergegangene Generation kümmern, ist ein Modellfall, der für jede Generation ein Signal aussendet: nehmt eure eigene Geschichte ernst, nehmt sie in die eigene Hand, sonst wird sie mit euch gemacht, wie zu den Unzeiten des galoppierenden Neoliberalismus und der Globalisierung unter dem Diktat der Marktwirtschaft.

Was da ist, bleibt.

www.art-dock-zh.ch

DIE KUNST IST DAS EINE - DIE RÄUME, DIE MAN IHR ZUGESTEHT ETWAS ANDERES

Jso Maeder

„Wo ein Teil zu sehr kultiviert wird, führt es immer auf ein kleines oder grosses Unheil am Ende hinaus.“

Lichtenberg

Mit «der stadt» in ihrer modernen entwicklung verbindet sich ein paradox: So umfassend sie einerseits mittelbar, als begriff und abstraktes konzept, einem katalog, dem verzeichnis nahezu sämtlicher menschlichen verhältnisse und machenschaften gleich-kommt - so limitiert und weitestgehend normiert sind diese andererseits konkret und unmittelbar als reale aktions-räume wahrnehmbar. Die **Stadt als TAT-Sache** (nicht infrastruk-tur), als «ort» relevanter humaner handlungen und bestimmungen, sie bleibt solcherart, also jenseits eines operativen regimes der zeichen in textuellen und symbolischen formaten, hochgradig diskret. Und ebenso scheint sie sich progressiv aufzulösen.

In hinflick auf den paradigmatischen **Bürger-Ort**, den raum des citoyens und soweit jenen, in welchem historisch nicht allein die denkbarkeit einer «gesellschaft», sondern zumal deren notwendigkeit aufschien, führen letztlich die mechanismen «öffent-licher lenkung im zivilisatorischem intérieur» zur preis-gabe dessen, worin einst ein motiv einer zivilität erkannt wurde, was weiters einen ausschlaggebenden impuls darstellte für die bestrebung, jene zur gesellschaftlichen grundlage zu machen. Im zuge ihrer eigenen entwicklungen, droht die gesellschaft den zivilen urbanraum als ihren praktischen kulturellen sinn-raum und demnach werte-raum zu neutralisieren und zu zersetzen: Aus spekulativ-räumlichen „Etant donnés“ wird eine ultimative negativierung jeglicher optionalität, wie in Duchamp's letzter arbeit - die tore sind verriegelt.

Denn gerade der diskretion auch der handlungsräume von entscheidungsträgern und -institutionen wegen (die zudem hinsichtlich ihres status als auch «ideologische apparate» (Althusser) im zeichen der massenmedien und mit einföhrung der edv eine neue qualität von nicht allein technischer abkoppelung erreicht hat), entbehren die regulativen vorgaben zunehmend einer zweckorientierung, welche sich komplementär determinierte, d.h. unter berücksichtigung der einer vitalen kulturellen praxis immanenten ambivalenz, der spannungswirkungen und auseinandersetzungen.

In anbetracht einseitiger verselbstständigung kulturell-betrieblicher prozeduren unter gesichtspunkten einer nach organisativen kriterien kontrollierten «zusammen-lebens-zone» - prozeduren, welche «sachverhalte» zudem vehement als modalitäten einer partikularisierung im sinne ökonomischer dominanz reproduzieren (z.b. ein «internationalismus» im entertainmentstil, was im übrigen auch für das mediensystem gilt) -: angesichts dessen verliert oder erschöpft sich eine potenzielle gesellschaftlich-praktische relevanz in der (nunmehr «globalisierten») eigenrotation standartisierter (selbst-)gefälligkeit.

Die stadt droht definitiv zur ideologischen fktion mit architektonischer fassade zu verkümmern - ein strategischer «(still-)standort», der nunmehr allerdings als ziviler binnenraum selber der schauplatz von manövern wird, aufgrund derer er (entsprechend den jeweiligen interessen bei der verwertung einer informellen «ressource») zur brache, zum nivellierten «niemandsort» verkommt.

Wenn oben von einer «notwendigkeit» der gesellschaft die rede war, und hier noch einmal erwähnt sei, dass diese aufs engste mit den entwicklungen «der stadt» verknüpft war -wenn also «Die Gesellschaft» ein prinzipiell urbanes, ein metropoles projekt war, so müsste auch umgekehrt zu fragen sein, ob dem unter stadträumlichen gesichtspunkten noch immer so ist. - Ob eine derartige relevante wechselwirkung unter der voraussetzung «stadt» heutzutage noch als eine gesellschaftspraktische (und soweit kritische) perspektive gegeben ist. (N.b. Diese frage betrifft allerdings zunächst und in erheblichem masse die «stadt-planmacher» seitens gesellschaftlich repräsentativer körperschaften und solchen des institutionellen betriebs in den feldern einer «sozialen formation».)

M.a.w., es hängt davon ab, in welchem spektrum und von welchem standpunkt her ein urbaner «versorgungsraum» disponiert sein soll, und inwieweit dieser einen tat-sächlichen horizont ergibt, über die standardvorrichtungen hinaus. - Allein, in anbetracht der technokratisch determinierten, industriell (soweit auch kapitalwirtschaftlich) übersetzten produktivität von ingenieuren, und der (in logischer einheit mit einer kultur-industriellen/massenmedialen) dadurch im vergangenen jahrhundert eingetretenen alltags-praktischen veränderungen, sind erhebliche bedenken angebracht, ob «die stadt» quasi sozialräumlich - jenseits formalisierter infrastruktur, d.h. eines funktionalistischen gefüges - ausser in soziologischen befunden oder statistischen formularen aufscheint. In konzeption und architektur unter massgabe der angesprochenen programmatischen werte-skalen, stiftet sie kaum mehr einen ort «all-gemeiner» erfahrung, sondern sie realisiert gleichsam ein objektives monument eben jener. In der konvention einer unter derartigen funktionellen bedingungen eines «sozialen» umgangs und austauschs regulierte «verkehrs-sphäre», kennt sie auch eine «öffentlichkeit» jedenfalls nurmehr in mittelbaren ein-rich-tungen und als konformatierte modalitäten von gegenwärtigkeit; lebenswirklich, gleichsam pysisch, ist «der öffentliche raum» demnach inexistent.

Zumal mit der in der letzten dekade des kalten krieges einsetzenden und seitdem fortschreitend globalen konsolidierung der kapitalistischen plankultur, ist es in anbetracht der ihr immanenten gleichschaltungseffekte an der zeit, den aus den entwicklungen einer bürgerlichen zivilgesellschaft heraus konventionierten typus der stadt und ihre varianten als ready-mades zu markieren und entsprechend zu ver- und behandeln. Mit blick auf ein heutiges gesellschaftliches potenzial, können diese urbanen modelle aus ganz spezifischen aeren (auch in der historischen problematik) allerdings nurmehr wie eine materiale instanz unter veränderten prämissen begriffen werden, - in ihrer jeweiligen eigenart der monumentalisierung sowie mit ihrem anspruch auf einen hygienischen normalismus in sozialen beziehungen. Ein räumlicher umstand somit, bei welchem - zumal hinsichtlich der **ermittlungen eines experimentellen areals** - ihre systematik, die repräsentationen ideologischer infrastrukturen, und daher implizit die ästhetisierungen einer jeweiligen ökonomik zur debatte stehen. Damit aber wird die stadt in weitestgehendem masse zum gegenstand einer künstlerischen räumlichen erschliessung.

M.a.w., nicht musealisierung, weder restauration, noch demolition stehen an - keine wundbehandlung, keine verschönerung; keine «struktutellen anpassungen» in bezug auf «bedürfnisse», deren befriedigung mithilfe einer creative industry dem regime privatheitlicher interessen oder geschäftsziele untersteht.

Denn, immerhin hat «die gesellschaft» zu keinem zeitpunkt (ebenso wenig wie eine «zivilität»), einen konstitutiven status oder einen definitiven zustand gemeint - beides sollte in der art eines anliegens gegenstand provisionaler vollzüge und einer erörterung und erschliessung durch die kunst sein: transformation als möglichkeit überhaupt einer ortsbestimmung, von bef ndlichkeit - auch in urbanen verhältnissen.





BEIM SONNTÄGLICHEN ZEITUNGSLESEN

Elisabeth Eberle

Beim sonntäglichen Zeitungslesen der Artikel über den Kunstmarkt und die ArtBasel ergriff mich eine Hektik und ein Stressgefühl.

Immer zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sein, strategisch den Überblick behalten, informiert sein über die neusten Trends, dabei zu sein, schien mir gar nicht erstrebenswert. Ist die öffentliche Wahrnehmung von Kunst nur noch eine kommerzielle? Ist Kunst, was sich im Messekarussell in Galerien in Zusammenarbeit mit den angesagten Institutionen und Kuratoren in rasendem Tempo dreht? Ist Künstler, wer in jugendlichem Alter «entdeckt» und mit grossen Geldsummen «aufgebaut» wird?

Da haben wir im sihlquai55 ein grosses Privileg!

Wir können ohne Namen, Alter oder «Stallgeruch» zu berücksichtigen, in einem wunderbaren Raum ohne kommerziellen Druck sonst verborgene Kunst zum Erlebnis machen, im Moment, nah, überraschend, inklusive Gespräche bei einem Bier oder Wein und manchmal bei Suppe, frei von Labels und Stalkingversuchen, um sich Beziehungsvorteile oder sozialen Status zu verschaffen. Dass dabei Qualität entsteht oder ins Licht tritt, beweisen die vielen Ausstellungen und Performances und die glücklichen Gesichter unserer zahlreichen BesucherInnen.

Auch wir leben nicht von Luft und Liebe und müssen eine stattliche Miete abliefern, deren Beschaffung uns Sorgen und einen riesigen bürokratischen Aufwand macht.

Wir hoffen auf breite Unterstützung, wohlwollende Beurteilung unserer vielen Gesuche bei Stadt, Kanton, bei zahlreichen Stiftungen und Firmen. Dies geschieht alles auf verschiedenen Formularen, in unterschiedlicher Form, online und auf Papier, als Tabellendatei, in Mehrfachkopien oder schlank, gemäss Leitfaden, mit Dokumaterial und Budget, mit Abrechnung und Finanzplan, mit Risiken und Chancen oder per Mail, unter der Bedingung, dass auch die anderen zahlen, mit Informationspflicht, wenn andere etwas bezahlen, nur alle drei Jahre oder jeweils fürs Kalenderjahr, mit Stichdatum oder fortlaufend, damit wir unseren lebendigen Betrieb aufrecht erhalten können, bevor wir uns daran machen, all den Geldgebern einen detaillierten Abschlussbericht zu verfassen, was wir so übers Jahr geleistet haben, um uns dann im nächsten Jahr wieder ans Gesuchstellen zu machen, freiwillig, vielleicht dann mit Crowdfunding oder im besten Fall mit einem grosszügigen Mäzen.

Wir bedanken uns schon im Voraus ganz herzlich!

AUSSTELLUNGEN VON VISARTE MITGLIEDERN

AUSSTELLUNGEN IN DER SCHWEIZ

Baden	Trudelhaus Obere Halde 36 www.trudelhaus-baden.ch	Gastspiel 01 Georgette Maag u.a. 30.5. 18.30 h Vernissage und Konzert, 16.6. 16 h Performance Pascal Lampert, 7.7. 16 - 18 h Finissage	31.05. - 07.07.
Basel	dock: aktuelle Kunst aus Basel Klybeckstrasse 29 www.dock-basel.ch	en passant Georgette Maag u.a. 6.6. 19 h Vernissage 23.06 11h Artists Brunch und Werkgespräch	06.06. - 14.07.
Bern	CabaneB, Kunstraum beim Bahnhof Bümpliz Nord Mühledorfstrasse 18 www.cabaneb.ch	Die Sterntaler Andre Willi 8.6. ab 18h Vernissage 22.6. ab 15 h Schlussverkauf der Traum- kugeln, ab 17 h Apéro	08.06. - 22.06
Brugg	Galerie Zimmermannhaus Vorstadt 19 www.zimmermannhaus.ch	while Lara Russi u.a. 24.5. 20 h Performance Lara Russi, 9.6. 11 - 16 h Finissage	> 09.06.
Bülach	Sigristenkeller und Kirchenhügel der ref. Kirche Hans-Haller-Gasse 4 www.sigristenkeller.ch	Über dem Sinnen Astrid Amadeo, Adrian Bütikofer spartenübergreifendes Kunstprojekt Vernissage 26.5. ab 17 Uhr Veranstaltungen siehe Homepage	26.05. - 16.06.
Gersau	Villa Flora Park	Seifenbaum & Wolkenbrot Edith Kappeler u.a. 15.6. ab 17 h Vernissage, 10.8. ab 18 h Finissage	15.06. - 10.08.
Küsnacht	Galerie im Höchhuus Untere Heslibachstrasse 1	Artischock Tibor Franasek, Katrin Severin, Marlis Spielmann u.a. 13.6. 18 - 20 h Vernissage	14.06. - 07.07.
Küsnacht Goldbach	Galerie im Goldbach Center http://www.home.datacomm.ch/ marianne.klein/	die andere Seite Marianne Klein	16.05. - 30.06.
Lenzburg	Galerie Aquatinta Helene Emmenegger Stadtgässli 2 www.aquatinta.ch	Renata Schalcher 26.5. die Künstlerin ist anwesend, 1.6. Finissage	> 01.06.
Lostorf	Schloss Wartenfels www.lostorf.ch/de/wartenfels	Ursula Baur, Elsie Wyss 12.5. Vernissage	> 20.10.
Meilen	Ortsmuseum Meilen Kirchgasse 14 www.ortsmuseum-meilen.ch	Lilian Muheim u.a.	24.05. - 23.06.

Münchenstein-Basel	Oslo 12 Raum D Oslostrasse 12	strong water 3 Astrid Amadeo Schmid, Franziska Schiratzki, Sieglinde Wittwer-Thomas u.a.	10.05. - 21.05.
Murten	La Cabane (Bau von Jean Nouvel) Promenadenweg	Aus dem Verborgenen Regula Weber	17.05. - 15.06.
Sachselt	Museum Bruder-Klaus Dorfstrasse 4 www.museumbruderklaus.ch	Weiter im Textil Inez Züst-Gericke	30.06. - 01.11.
Schaffhausen	Forum Vebikus Kammgarn Schaffhausen	Transformation - Eine künstlerische Reflexion als räumliche Installation Katharina Henking 9.6. 12.30 h Künstlergespräch 23.6 Künstlerin ist anwesend	11.05. - 23.06.
Uster	Villa Grundholzer Florastrasse 18 www.villa-grundholzer.ch	Malerei, Papierschnitte und Plastiken Clea Bitzer u.a. 25.5 16-19h Vernissage 2.6. 13 - 17 h Apéro, 16.6. 13 - 17 h Finissage	25.05. - 16.06.
Uznach	Galerie zur grünen Tür Zürcherstrasse 28	Martin Arnold Rohr	> 25.05.
Walenstadt	Museum Bickel Zettlereistrasse 9 www.museumbickel.ch	Nachbar Glarus Lotte Müggler u.a. 2.6. 11 h Kunstbrunch und Führung	28.04. - 16.06.
Winterthur	Eulachhalle www.eulachhallen.ch	Unjurierte Verena Bühler u.a.	14.06. - 23.06.
	Kulturort Weiertal, Maja von Meiss Rumstalstrasse 55 www.skulpturen-biennale.ch	Biennale Skulpturen-Symposium Vincenzo Baviera, Pascal Kohtz, Maya Vonmoos u.a. Veranstaltungen siehe Homepage	24.05. - 08.09.
	oxyd Kunsträume Wieshofstrasse 108 www.oxydart.ch	Durchsicht - Quersicht / Transparenz als Kunstthema Barbara Graf u.a. 26.5. 12 h Vernissage, 30.6. 11.30 Finissage	26.05. - 30.06.
	Schloss Mörsburg Mörsburgstrasse 36 http://www.schlosshalde-winterthur.ch	M13 - Kunst ums Schloss Erwin Schatzmann, Paul Sieber, Morné Swanepoel, Claudia E. Weber u.a. 22.6. ab 16 h Sommerfest, 26.10. 18 Uhr Finissage	> 26.10.
Worblaufen-Bern	Steiner AG Worblaufenstrasse 202	Nicht der Tagesmode gehorchen Christian Fuhrer	> 15.07.

Ziegelbrücke	Gartenflügel, Galerie und kulturelles Forum. Alte Villa im Areal der Firma Jenny AG www.gartenfluegel.ch	a coat of many colors Joseph Egan Öffnungszeiten siehe homepage	> 26.05.
Zumikon	Galerie Milchhütte Dorfstrasse 31 www.georgeswenger.ch	Georges Wenger 18.5. 12 - 16 h Finissage	> 18.05
Zürich	Art Forum Ute Barth Kartausstrasse 8 www.utebarth.com	Blau Ursula Baur, Maria Eitle-Vozar, Esther Roth, Hans Schnorf u.a. 30.5. 18 - 20 h Vernissage	30.05. - 06.07.
	Kultur im Bad, Dolder Sports Adlisbergstrasse 36 www.kunstimbath.ch	Verena Bühler u.a.	30.05. -29.08.
	Jedlitschka Gallery Seefeldstrasse 52 www.jedlitschka-gallery.ch	Neue Arbeiten Ursula Knobel Veranstaltungen siehe homepage	> 07.06.
	Remise Lagerstrasse 98 / 99 http://thebeautifulformula.blogspot.ch/ ; http://remise-lagerstrasse.ch/	fasten your seatbelts! Elisabeth Eberle, Regula Michell, Urs B. Roth u.a.	30.05. - 02.06.
	Art Station Isabella Lanz Hochstrasse 28 www.artstation-zuerich.ch	Secessionen Judith Peters 4.5. 16 - 19 h Apéro, 25.5. 17 - 20 h Finissage	> 25.05.
	Galerie Atelier Willi E. Christen Freiestrasse 135	Werke aus dem Künstlernachlass Ruth Zürcher und Arnold Zürcher 15.5. 19.30 h Konzert, 26.5. ab 15 h Finissage mit Referaten und Konzert	> 26.05.
	Galerie Stefan Witschi Zwinglistrasse 12 www.stefanwitschi.ch	Marion Richter Veranstaltungen siehe homepage	07.06. - 13.07.
	sihlquai55 offspace visarte zürich Sihlquai 55 www.zuerich-video-tags.ch	Eine subjektive Karte von Zürich entsteht aus vielen persönlichen Videos Workshop Zürich Video Tags, organisiert von Myriam Thyges Kostenloser Workshop Anmeldung auf der Homepage	09.06. -10.06.
	sihlquai55 offspace visarte zürich Sihlquai 55 www.sihlquai55.ch	ALL TAGS Mariann Landolt, Rene Lehner, Heidy Baggenstos, Andreas Rudolf	20.06. - 06.07.

Zürich fortgesetzt	kabinett visarte zürich Schoffelgasse 10 www.visarte-zuerich.ch	Rendez vous in der Altstadt - Eingeladen von Paul Sieber	> 18.05.
	kabinett visarte zürich Schoffelgasse 10 www.visarte-zuerich.ch	Entwicklungsgeschichte eines Bildes, Ursula Knobel Vernissage 23.5. ab 18 h, 30.5. 12.15 - 13 h Kunst über Mittag, die Künstlerin ist bis 17.30 h anwesend	23.05. - 06.06.
	kabinett visarte zürich Schoffelgasse 10 www.visarte-zuerich.ch	Atelier 1431 Judith Trepp 11.6. 17- 20 h Vernissage, 12.6. 16 - 19 h Die Künstlerin ist anwesend, 18.6. 17 - 20 h Finissage	11.06. - 18.06.
	Sihldruck AG Binzstrasse 9 www.sihldruck.ch	Objekte Margrit Schärli	> 20.06.

AUSSTELLUNGEN WELTWEIT

Angers	Im Parc des Museums "Jean Lurcat et de la Tapisserie Contemporaine" www.musees.angers.fr	Le textile est dans le jardin Eva Ducret u.a. 30.5. 18.30 h Vernissage	31.05. - 30.06.
Aubepierre-sur- Aube	Maison Laurentine France d'abord les forêts	Regula Weber	29.06. - 01.09.
Dresden	Ostrale, Areal Futterställe und externe Örtlichkeiten http://www.ostrale.de	Elfi Anderegg u.a. 4.7. Ostrale-Preview	05.07. - 15.09.
Nantua	in den Strassen und in der la Maroquin- erie espace d'art contemporaine www.artscroises-hautbugey.com	Vagabond'art Eva Ducret u.a. 5.7. 18.30 h Vernissage	06.07. - 17.08.
New Canaan, CT 06840	Heather Gaudio Fine Art 21 South Avenue www.heathergaudiofineart.com	Defining Line, paintings, drawings and sculptures Judith Trepp	04.04. - 28.05.
Samorin, Slowakei	Home gallery, Contemporary art centre ehemalige Synagoge	Dialog Liliane Csuka u.a. Vernissage 5.5. 18 Uhr	05.05. - 02.06.
Saulieu	7. Biennale rencontres artistiques francois pompon www.arts.matieres.free.fr	Eva Ducret u.a. 6.7. Vernissage	07.07. - 12.07.
Strasbourg	Radial Art Contemporain 11 b Quai de Turckheim www.radial-gallery.eu	Pius Morger	01.06. - 07.07.



BÜCHER NEUERSCHEINUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

HANNES BINDER / HEINZ JANISCH:

ICH GING IN SCHUHEN AUS GRAS

Hannes Binder kreiert Traumlandschaften und extreme Perspektiven
Atlantis, Zürich 2013, 32 S., ca. Fr. 25.–(ab 5 Jahren)

URSULA HIRSCH, KUNST IM RAUM, HEFTE VOL. 1 - 4

Vol. 1 Die Brunnenfigur, 40 Seiten, Fr. 15.–

Vol. 2 le pain urbain – Maturité, 48 Seiten, Fr. 15.–

Vol. 3 Parabel Hyperbel – Energie, 56 Seiten, Fr. 15.–

Vol. 4 Wand, 60 Seiten, Fr. 15.–

Mit Texten von Martin Albers, Fritz Billeter, Kathrin Frauenfelder,
Annelise Zwez u.a.m.

Edition Hirschbaum, Paranoia City Buch & Wein,
paranoiacity@paranoiacity.ch, www.paranoiacity.ch

SILVIA KAMM: REISEZEITFARBEN, FOTOGRAFIE

Bahnreise von London bis Penzance Cornwall uk 27.4.2008

Verlegt 2013 bei Edition Howeg, edition_howeg@datacomm.ch,
ISBN 978-3-85736-298-9, Auflage 50 Ex. signiert

ROSINA KUHN: EIN LEBEN LANG MALERIN, MONOGRAFIE

Texte von Guido Magnaguagno, Isolde Schaad, Dieter Bachmann, Paul Tanner
Benteli Verlag AG, Bern, ISBN 978-3-7165-1697-3, Fr. 60.–

PROGRAMM IN KÜRZE

ZÜRICH VIDEO TAGS, WORKSHOP IM SIHLQUAI55

9. + 10. Juni 2013, 11 - 17 h

Eine subjektive Karte von Zürich entsteht aus vielen persönlichen Videos. Zürich Video Tags ist ein partizipatives Kunstprojekt für Menschen in Zürich – für Smartphones im öffentlichen Raum. Kostenlos.

Alles zum Projekt und zum mitmachen:

www.zuerich-video-tags.ch

Kontakt: Myriam Thyges, info@zuerich-video-tags.ch

ALL TAGS

Mariann Landolt, Rene Lehner, Heidi Baggenstos, Andreas Rudolf

20. Juni ab 18 Uhr Vernissage

Ausstellung bis 6. Juli 2013,
geöffnet jeweils Do, Fr 14-19 h, Sa, So 14-17 h

P.S.N.B ODER: AM RANDE BLÜHEN GRÄSER

Performance von Nelly Büttikofer am

23. / 24. / 25. August 2013

TRANS ALPIN

September 2013

Ein grenzüberschreitendes Kunstprojekt von visarte zürich und dem Künstlerhaus Wien

RENDEZ VOUS IN DER ALTSTADT -

EINGELADEN VON PAUL SIEBER

Ausstellung bis 18. Mai 2013

Mit Jérémie Crettol, Emanuel Halpern, Martin Kaufmann, Paul Sieber, Ursina Roesch, Maya Vonmoos, Teres Wydler

Öffnungszeiten: Mo 14 -18 h, Mi 11-15 h, Do 9 -11 h und nach Vereinbarung

URSULA KNOBEL -

ENTWICKLUNGSGESCHICHTE EINES BILDES

Donnerstag, 23. Mai 2013, ab 18 Uhr Vernissage

Donnerstag, 30. Mai 2013, 12.15 - 13.00 Uhr Kunst

über Mittag, Gespräch mit der Künstlerin zum Thema der Ausstellung

Donnerstag, 30. Mai 2013, die Künstlerin ist anwesend bis 17.30 Uhr

Den Prozess, der meine künstlerische Arbeit bestimmt, versuche ich am Beispiel meines Bildes tau 77 (130x110 cm) aufzuzeigen, das im Jahr 2011 in der Toscana entstanden ist. Die Entstehungsgeschichte dokumentiere ich, indem ich die Entwicklungsphasen von der Inspiration bis zum fertigen Werk nachvollziehe.

Ausstellung bis 6. Juni 2013

Öffnungszeiten: Mo 14.15-17.45 h, Mi 11-15 h, Do 8-11.30 h

ATELIER 1431 PARIS - JUDITH TREPP

Dienstag, 11. Juni, 17 - 20 h Vernissage

Mittwoch, 12. Juni, 16 - 19 h, die Künstlerin ist anwesend

Dienstag, 18. Juni, 17 - 20 h Finissage

Pulsierend bewegter Winter in Paris Konzentriert, intensiv. Erfüllt vom kosmopolitischen Leben der weltoffenen Stadt sowie der internationalen Ateliergemeinschaft La Cité und im miterleben einer Vielfalt parallel laufender Tanz- und Theaterperformances kreierte ich im Modell eine Serie grosser Skulpturen aus rostfreiem, dickem Stahl. Gleichzeitig entstand eine ergänzende Serie Zeichnungen, mit Pinsel und Tinte auf indischem, handgemachtem Papier. Bewegung und Offenheit - 1431 Paris.

PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN VEREINSVERSAMMLUNG

Datum: Donnerstag, 18. April 2013

Zeitplan: 19.00-20.45 Ordentliche Vereinsversammlung
ab 20.45 Apéro offeriert von der Gruppe zürich

Ort: Restaurant Neumarkt, David Morf Stube,
Neumarkt 5, 8001 Zürich

TRAKTANDEN

1. Da Guido Magnaguagno, unser Präsident, krank ist, begrüsst Annalies Walter die Aktiv- und Gönnermitglieder, die Gäste, die im 2012 neu aufgenommenen Aktivmitglieder und junge Gäste von visarte zürich. Ferner begrüsst sie Barbara Basting, Leiterin Kulturabteilung Stadt Zürich, Christoph Doswald, Kurator und Zentralvorstandsmitglied und Doris Balsiger, unsere neue Revisorin der Firma Treuhand sf GmbH.

Entschuldigt haben sich:

Veronika Bischoff, Clea Bitzer, Katrin Blaser, Klaus Born, Robert Bosshard, Peppo Christen, Irene Curiger, Maria Eitle-Vozar, Peter Emch, Brigitta Gabban, Damiano Gianoli, Ursula Goetz, Adelheid Hanselmann, Irene Hasler, Katharina Henking, Ursula Hirsch, Urs Huber, Alfred Iselin, Traute Klinghammer, Ursula Knobel, Brigitt Lademann, Georgette Maag, Albert Mauerhofer, Lotte Müggler, Doris Naef, Paolo Rossi, Edith Schindler, Susan Schoch, Gabriele Signer, Hilda Staub, Katerina Stregli, Regula Syz, Marianne Theis, Eva Gladys Thommen, Myriam Thyges, Gerda Tobler, Maja Vieli-Bisig, Heidy Vital, Maja Vonmoos, SHE Suzanne Waldvogel-Hürzeler-Erb, Hanna Werner, Rita Maria Wepfer, Silvia Wyder, Teres Wydler, Alex Zwalen.

Abschied von den verstorbenen Mitgliedern

Die Anwesenden nehmen mit einem stillen Innehalten Abschied von den Mitgliedern

Cristina Fessler 8008 Zürich

Erwin Keller 8032 Zürich

Ganz kürzlich, am 25.3.2013, ist Walter Alexander Ehrismann verstorben

2.	Statutarische Geschäfte
2.1	Wahl der Stimmenzähler Als Stimmenzählerinnen werden gewählt: Regula Michell und ZanRé Es sind 82 stimmberechtigte Aktivmitglieder anwesend.
2.2	Protokollgenehmigung der ordentlichen Vereinsversammlung vom 10. Mai 2012 (erschieden im Bulletin 3, 2012) Das Protokoll der letzten Versammlung wird ohne Neinstimmen, 3 Enthaltungen, genehmigt.
2.3	Jahresbericht 2012 Der Jahresbericht wurde im Bulletin 2 / 2013 publiziert. Der Jahresbericht wird ohne Neinstimmen, 2 Enthaltungen, genehmigt
2.4	Abnahme der Jahresrechnung 2012 Jürg Keller, Vorstandsmitglied Ressort Finanzen, erläutert die Jahresrechnung und projiziert die Zahlen 2012 auf die Leinwand. Sämtliche Unterlagen liegen zur Einsichtnahme auf. Die Jahresrechnung 2012 wird ohne Neinstimmen, eine Enthaltung, genehmigt.
2.5	Budget 2013 Jürg Keller gibt Auskunft über die voraussichtlichen Ausgaben 2013. Das Budget wird mit grossem Mehr, zwei Enthaltungen, genehmigt.
2.6	Prüfungsergebnis zum Kontrollstellbericht 2012 von Doris Balsiger, Treuhand sf gmbh, Berikon Der Bericht liegt an der Versammlung auf. Auf Verlesung wird verzichtet. Er wird ohne Neinstimmen, mit 9 Enthaltungen, genehmigt.
2.7	Entlastung des Vorstandes Dem Vorstand wird einstimmig Entlastung erteilt.

3.	Wahlen
3.1	Vorstand Christine Bänninger, Adrian Büttikofer und Jso Maeder treten aus dem Vorstand aus. Für ihren Einsatz wird herzlich gedankt. Christine Bänninger wird im Team sihlquai55 offspace weiter mitarbeiten und Adrian Büttikofer wird weiterhin die homepage von visarte zürich updaten. Elisabeth Eberle, Ulrich Elsener und Guido Magnaguagno stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Es wird keine Einzelabstimmung verlangt. Elisabeth Eberle, Ulrich Elsener und Guido Magnaguagno werden mit grossem Mehr für die kommenden zwei Jahre wiedergewählt, wobei Elisabeth Eberle heute bereits bekannt gibt, dass sie nur noch ein Jahr im Vorstand verbleiben wird.
3.2	Kontrollstelle Die Amtszeit der Kontrollstelle ist abgelaufen. Frau Doris Balsiger, Treuhand sf gmbh, Berikon, stellt sich zur Wiederwahl zur Verfügung. Frau Doris Balsiger, Treuhand sf gmbh, wird einstimmig für ein weiteres Jahr wiedergewählt.
4.	Anträge Nach einer Diskussion wird der Antrag von Urs Beat Roth (der Vorstand von visarte Zürich darf in einer Volksabstimmung nur eine Parole herausgeben, wenn er zuvor ihre Mitglieder befragt hat. Die Meinung der Basis ist für den Vorstand verbindlich) mit grossem Mehr abgelehnt.
5.	Der Antrag der Gruppe Zürich zur Änderung von Art. 3 und Art. 4.5 (Aktivmitglieder aus Stadt und Kanton Zürich sowie den Kantonen Glarus und Schaffhausen gehören zur Gruppe Zürich) wird ohne Neinstimmen, 5 Enthaltungen, angenommen. <i>Der empfohlene Zusatz zu Art. 4.5 (Ehrenmitglieder sind in den Angelegenheiten des Vereines nicht stimm- und aktiv wahl-, jedoch passiv wahlberechtigt. Aktiv- und Gönnermitglieder, denen die Ehrenmitgliedschaft verliehen wird, behalten jedoch die Stimm- und Wahlrechte des Aktiv- oder Gönnermitgliedes. Ehrenmitglieder sind von jeglicher Beitragspflicht befreit; vorbehalten bleiben jedoch Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen) wird ohne Neinstimmen, mit 5 Enthaltungen, angenommen.</i>
6.	Der Antrag der Gruppe Zürich an die DV (Vorstandsmitglieder jener Gruppen, die keine Unterstützung durch Stadt und Kanton erhalten, seien von der Mitgliederbeitragspflicht während der Dauer ihrer Vorstandstätigkeit befreit. Dies im Sinne einer Solidarität des ZV, dessen Mitglieder entschädigt werden, sowie der finanziell privilegierten Gruppen) wird einstimmig angenommen.

7.

Informationen

Kuratoren in die visarte? Konsultativabstimmung

Nach diversen Wortmeldungen und Diskussion wird als Stimmungsbaremeter die Meinung der Anwesenden erfragt. Mit einer Neinmehrheit sprechen sich die Stimmberechtigten gegen Kuratoren in der visarte aus, wobei festgehalten werden muss, dass zuerst die Aufnahmebedingungen etc. bekannt sein müssten.

Manifesta

Die Stadt Zürich hat sich für die Manifesta 2016 beworben. Sollten sich relevante Sachen ergeben, werden die Mitglieder durch visarte zürich informiert.

8.

Diverses

Elisabeth Eberle informiert nochmals über den Ausstellungsraum sihlquai55, den sie zusammen mit Christine Bänninger und Adelheid Hanselmann seit zwei Jahren führt. Mit grossem Applaus wird dem Team für Ihre erfolgreiche Arbeit gedankt.

Es liegen keine weiteren Vereinsgeschäfte mehr vor.

Schluss der Versammlung: 20.45 Uhr

Für das Protokoll Christine Bänninger und Elisabeth Eberle

Beim anschliessenden Apéro herrscht eine aufgeräumte, gute Stimmung





MITTEILUNGEN

AUSSCHREIBUNG YESTERDAY - TOMORROW

31.MAI- 7.SEPTEMBER 2014

Kulturort Galerie Weiertal bietet im Sommer 2014 eine Ausstellungsplattform für visarte zürich Kunstschaffende. Das besondere Interesse der Galerie sind dreidimensionale Werke: Skulpturen, Objekte, Installationen, Licht- und kinetische Arbeiten im Aussenraum im Dialog mit der Natur. Die Ausstellung findet im kleinen zauberhaften Park und in zwei Ausstellungshallen (Bilder und Kleinobjekte) statt.

Informationen mit Begehung des Geländes im Sommer 2013:
Samstags jeweils 13h: 8.Juni, 22.Juni und 13.Juli (gleichzeitig findet die Biennale Skulpturen-Symposium statt).
Projekteingabe: bis 30. September 2013

Kulturort Galerie Weiertal, Maja von Meiss
Rumstalstr. 55, 8408 Winterthur, galeriewiertal@bluewin.ch

BIENNALE SKULPTUREN-SYMPOSIUM AM KULTURORT WEIERTAL

25. Mai - 8. September 2013

An der Biennale Skulpturen-Symposium vom 25. Mai bis 8. September 2013 am Kulturort Weiertal in Winterthur sind 26 nationale und internationale Kunstschaffende mit Skulpturen, Objekten, installativen und kinetischen Werken, Video-, Audio- und Licht-Kunst vertreten. Ein Highlight für alle Liebhaber zeitgenössischer Kunst. Mit H.R. Giger und Roman Signer sind unter anderen zwei der herausragendsten Schweizer Künstler vertreten.

Alle Informationen und vollständige Liste der Kunstschaffenden auf: www.skulpturen-biennale.ch

WIR GRATULIEREN

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat den ausgebildeten Fotografen, Dozenten, Zeichner und visuellen Gestalter Hans Knuchel für sein Schaffen mit dem Kulturpreis gewürdigt. Wir gratulieren ganz herzlich!

TAGGELDKASSE FÜR BILDENDE KÜNSTLERINNEN

Aktivmitglieder von visarte haben bei Krankheit, Unfall oder Schwangerschaft Anspruch auf ein Taggeld (exkl. ArchitektInnen). Das Formular kann bei der Taggeldkasse bestellt werden. Der Tag der Meldung gilt als Anspruchsbeginn.

Taggeldkasse für bildende KünstlerInnen, Postfach 4338, 8022 Zürich, Tel. 043 284 36 99

JAHRESGABE 2013 FÜR UNSERE GÖNNERMITGLIEDER

Wir freuen uns, Ihnen als Jahresgabe 2013 den Katalog der Ausstellung von visarte ticino – visarte zürich, kuratiert von Guido Magnaguagno, Francine Mury, Nicoletta Ossana Cavadini und Aymone Poletti, offerieren zu dürfen.

Teilnehmende KünstlerInnen: Flor Garduno, Aglaia Haritz, Penelope Margaret Mackworth-Praed, Hektor Mamet, Laura Solari, Myriam Thyges, Elisabeth Eberle, Maya Vonmoos, Nici Jost, Teres Wydler

VORSTAND

Elisabeth Eberle
Ulrich Elsener
Jürg Keller
Guido Magnaguagno, Präsident
Annalies Walter

Zürich, im April 2013

Werden Sie Gönner- oder Fördermitglied von visarte zürich,
unterstützen Sie den Berufsverband visuelle kunst!
Für lediglich Fr. 150.–pro Jahr sind Sie Gönnermitglied,
ab Fr. 2'000.– Fördermitglied. Auskunft erteilt Ihnen gerne
Annalies Walter, visartezuerich@sunrise.ch / 044 252 41 61
Anmeldeformulare auf www.visarte-zuerich.ch

Leider können wir wegen den seit längerem geltenden
Datenschutzbestimmungen keinerlei Adressen/Tel. Nummern
etc. unserer Mitglieder mehr herausgeben.

IMPRESSUM

Das bulletin visarte zürich erscheint jährlich ca. 6 Mal, Auflage 600 Stück
Redaktionsschluss nächstes Bulletin: 26. Juni 2013

Redaktion bulletin visarte zürich

Ulrich Elsener

Annalies Walter

Lektorat Bulletin

Dagmar Heinrich

Geschäftsstelle visarte zürich

Annalies Walter

Schoffelgasse 10, CH-8001 Zürich, Postfach, CH-8022 Zürich

Tel./Fax 044 252 41 61

Email: visartezuerich@sunrise.ch

redaktion@visarte-zuerich.ch

sihlquai55@visarte-zuerich.ch

www.visarte-zuerich.ch

www.sihlquai55.ch

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:

Mo 14.15 bis 17.45 Uhr

Do 08.00 bis 11.30 Uhr

Bulletinsponsoring:

Kunstsammlung Albert und Melanie Rüegg Zürich

Druck und Versand: buschö, Druckerei Schöftland AG, Picardie, Schöftland,
www.buschoe.ch

Layout & Gestaltung: Marco Malacarne



